

Die Jahreszeiten im Montafon genießen

Geographisch wird das Montafon als ein 39 Kilometer langes Tal beginnend bei der Bielerhöhe bis Bludenz bezeichnet. Die Bielerhöhe, ein 2.037 Meter hoher Pass auf der Silvretta Hochalpenstraße verbindet das Vorarlberger Montafon mit dem Tiroler Paznaun. Bludenz ist mit über 13.000 Einwohnern die sechstgrößte Stadt in Vorarlberg.

Begrenzt wird die alpinste Region Vorarlbergs durch die Gebirgsketten Rätikon, Verwall und Silvretta, die vom 3.312 Meter hohen Piz Buin, dem höchsten Berg in Vorarlberg gekrönt wird. Im Tal bahnt sich die 72 km lange Ill einen Weg durch die malerische Landschaft des Montafons.

Mit Urlaubsorten wie dem Bartholomäberg, Gargellen (der höchstgelegene Ort im Montafon), Gaschurn-Partenen, Schruns-Tschagguns, Silbertal, St. Anton im Montafon, St. Gallenkrich-Gortipohl und Vandans finden Sie zwischen den hohen Gipfeln unterschiedlichste Tourismusorte.

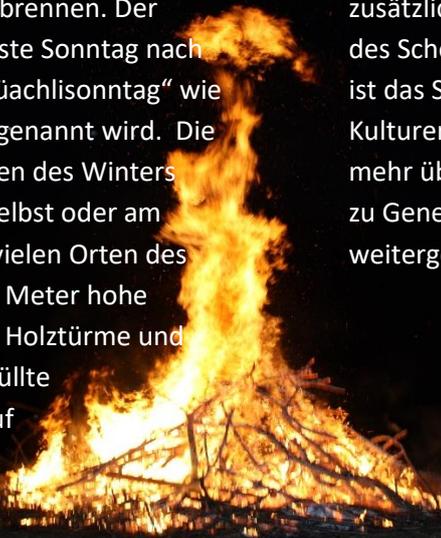
Mit einer entsprechend gleichen Anzahl an Gästebetten und Einheimischen ist das Verhältnis zwischen Urlaubern und Einheimischen ein sehr ausgewogenes.

Gutes und hochwertiges Essen ist der Hochgenuss einer jeden Reise. Der Verein [„bewusstmontafon“](#) steht für die Zusammenarbeit von Landwirten, der Gastronomie und dem Handel im gesamten Montafon. Das Vereinsziel ist die Absatzsituation für die landwirtschaftlichen Betriebe und regionalen Produzenten im Montafon durch entsprechende Maßnahmen zu verbessern und durch Bewusstseinsbildung und Vernetzung regionale, traditionelle und innovative Produkte und Angebote zu fördern.

Am sogenannten [Marktplatz](#) sehen Sie, welche Produkte Sie wo kaufen können. Holen Sie sich einen kulinarischen Genuss, wie den „Sura Kees“, dessen Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, aus dem Montafon nach Hause. Der online-Shop [Alp Lädili](#) beliefert das In- und Ausland mit regionalen Produkten aus dem Montafon.

Das Montafon im Frühling erkunden:

Die Winter im Montafon ziehen sich weit bis in den Frühling hinein. Einer der ältesten Bräuche ist das Funkenabbrennen. Der Funkensonntag, ist der erste Sonntag nach Aschermittwoch, oder „Küachlisonntag“ wie er in Vorarlberg liebevoll genannt wird. Die Funken sollen die Dämonen des Winters vertreiben. Am Sonntag selbst oder am Abend davor brennen in vielen Orten des Montafons viele bis zu 30 Meter hohe kunstvoll aufgeschichtete Holztürme und eine mit Schießpulver gefüllte Funkenhexe ganz oben auf der Spitze. Der Höhepunkt ist, dass diese am Ende explodiert.



Finden Sie [hier](#) ein informatives Kurzvideo zu diesem Brauch.

Speziell in Gortipohl wird am Funkensonntag zusätzlich der ursprünglich heidnische Brauch des Scheibenschlagens praktiziert. Seit 2016 ist das Scheibenschlagen „Immaterielles Kulturerbe der UNESCO“. Erfahren Sie [hier](#) mehr über diesen Brauch, der von Generation zu Generation Jahrhundertlang weitergegeben wurde.

Mit allen Sinnen durch den Bergwald spazieren, den Wald riechen, schmecken und fühlen. All das können Familie, Kinder, Erwachsene in der ersten [Waldschule Vorarlbergs](#), eingebettet auf dem Silbertaler Kristberg erleben.

Auf Sommerfrische im Montafon:

Die Urlaubsregion Montafon bietet laut Tourismusinfo mehr als 1.160 Kilometer an Wanderwegen und rund 200 Radtouren an.

Aquarellieren Sie mit dem Künstler [Roland Haas](#) im Montafon. Im Juli steht der eintägige Workshop [Aquarellieren und wandern im Gauertal](#) auf dem Programm, im August das mehrtägiges Seminar [Aquarellieren in Gaschurn und in der Silvretta](#) und im September das [Aquarelltrekking Deluxe in Gargellen](#). Beschäftigen Sie sich mit markanten Gebirgszügen und deren Struktur, den reizvollen Maisäb-Hütten und malerischen Bergseen.

Aquarellieren im Freien, in einer malerischen Alpenregion hat einen außergewöhnlichen Reiz. Kombinieren Sie Ihren Urlaub im Montafon mit dem reichen Kursangebot des Kunstforums Montafon in Schruns.

Nähere Infos:

<https://kfm.at/kurse/>

Das [Gauertalhaus](#), die erste Bio-zertifizierte Schutzhütte in Österreich ist Ausgangspunkt für viele Aktivitäten. Die Möglichkeiten reichen im Sommer von Wandern bis zum Bergsteigen, Klettern, Mountainbiken oder Paragleiten.

Einfach zu erreichen von der Bergstation der Golmbahn ist die [Lindauer Hütte](#). Über 500 Alpenpflanzen können Sie im Botanischen Alpengarten direkt bei der Hütte bestaunen. Für Sportliche ist von der Lindauer Hütte eine Tour zum Drusentor mit Blick in die Schweiz sehr zu empfehlen.

Fans von Ernest Hemingway stärken sich im [Madlenerhaus](#), gelegen beim Silveretta Stausee auf der Bielerhöhe in 1.986 Metern Höhe. Er erwähnte in seinem Roman „Schnee auf dem Kilimandscharo“ diese Berghütte.

Kletterfreudige klettern den [Klettersteig Silvrettasee](#). Der 320 Meter lange und 60 Meter Hoher Steig sorgt für einen Adrenalin-Kick der besonderen Art.

Die wahre Größe des Montafons erwandern Sie am besten in den 13 Etappen der [Montafoner Hüttenrunde](#). Die Wandertour erstreckt sich über alle drei Gebirgsgruppen und ist geprägt von üppigen Blumenwiesen, uralten Hütten und atemberaubenden Ausblicken.



Das Montafon im Herbst erwandern:

Die unberührte Landschaft des Verwall ist ein [Natura-2000-Vogelschutzgebiet](#) und mit ca. 120 km² das größte Schutzgebiet in Vorarlberg. Wandern Sie zwischen alten und imposanten Lärchen-Zirbenwäldern zu Bergseen, Mooren und ausgedehnten Latschen-, Erlen- und Alpenrosengebüschen. Mit etwas Glück stoßen Sie auf seltene Vogelarten wie Steinadler, Wanderfalke, Schwarzspecht oder Alpenschneehuhn.

Was haben die Gretschalpe (1.943 Meter) und der schottische Whisky gemeinsam?

Zur Herstellung von schottischem Whisky wird Malz vorwiegend über Torffeuern gedarrt. Dieser Vorgang verleiht dem Whisky seinen charakteristischen, „torfigen“ Geschmack. Der Torf stammt von großflächig vorhandenen Deckenmooren. Dieser Moortyp findet sich in Österreich auf wenigen westexponierten Hängen im Montafon (Gretschalpe) und im Salzkammergut.

Moore sind eine Grundsäule für ein intaktes Ökosystem.

Als wichtige Rückhaltebecken speichern sie bis zu 90 % des Niederschlagswassers. Im Wasser enthaltene Nähr- und Schadstoffe werden im Moor zurückgehalten.

Außerdem lassen sich aus Torfbohrkernen viele Rückschlüsse auf die Entwicklung der Landschaft ziehen. Moore sind lebende Klimaschutzprojekte. Durch die Bildung von Torf wird der Atmosphäre Kohlendioxid entzogen. Ein Beispiel: Die 4 % der deutschen Staatsfläche, die von Mooren bedeckt sind, speichern genauso viel Kohlenstoff wie die 30 %, die von Wald bedeckt sind.

Diese Informationen habe ich aus dem [Gebietsführer Verwall](#) entnommen.

Den Winter im Montafon genießen:

Auf 33 [Langlauf-Loipen](#) die wunderschöne Landschaft genießen, oder spritzig auf den [Naturrodelbahnen](#) ins Tal fahren. Im Montafon kommt jeder auf seine Kosten.

Hervorheben möchte ich neben den rund 290 km präparierten und teils beleuchteten [Winterwanderwegen](#) die [Vollmond Sagenwanderung](#) im Silbertal sowie die [Bergknappen-Lama-Trekkingtour](#) am Genießerberg Kristberg.

Mit [Llamero Horst](#) stapfen Erwachsene und Kinder gemächlich mit den Lamas über einstige Bergknappenpfade zum Kristberg hinauf und erfahren dabei Wissenswertes über den Bergbau in dieser Region. Über Jahrhunderte hinweg wurden Rohstoffe wie Eisen, Kupfer oder Silber in mühsamer, harter Arbeit abgebaut. Oben am Kristberg gibt es nach einer Stärkung im Panoramagasthaus eine Führung in der St. Agatha Bergknappenkirche, der ältesten Kirche und Bergbaukapelle vom Montafon.

Schon gewusst? 2018 wurde die [Golm Silvretta Lünensee Tourismus GmbH](#), zur ersten klimaneutralen Tourismusdestination in Österreich ernannt.

Die Hüttenkopfbahn ist die angeblich erste Photovoltaik Sesselbahn der Welt. Mit dieser Anlage können jährlich rund ein Drittel der benötigten Energie durch die Kraft der Sonne gewonnen werden. Der restliche Energieverbrauch wird zu 100 Prozent durch Co2-neutrale Wasserkraft aus Vorarlberg abgedeckt. Weiters gibt es 18 E-Ladestationen in Vandans und Latschau oder ausgetüftelte Drainagesystem für die Beschneigung.

Meine Unterkunft-Tipps:

Cabinski:

Die Idee von Cabinski entstand 2017 mit der Pachtmöglichkeit einer rund 2.500 km² großen Wiese von St. Gallenkirch. Aufgrund der kurzen Pachtmöglichkeit entschieden sich Tim Suske und Christopher Eichhorn, auf zehn Tiny houses in Holzrahmenbauweise (10 Meter lang und 3,5 Meter breit) zu setzen.

Nähere Infos:

<https://www.cabinski.at>

Nächtigung in einem Maisäß:

Landwirtschaftliche Flächen im Montafon zwischen 1.200 und 1.600 werden als Maisäß bezeichnet. Da die bewaldete Hanglage für den Ackerbau ungeeignet war, wurde der Wald gerodet und von der Viehwirtschaft als Mittelstufe zwischen dem Tal und der Alpe oberhalb der Baumgrenze genutzt. Dabei entstand eine sogenannte Dreistufenlandwirtschaft, die über Jahrhunderte das Leben der bäuerlichen Bevölkerung prägte. Lesen Sie [hier](#) einen sehr informativen Blog, geschrieben von Marco Vanek über die Maisäßlandschaft.

Tourismusinfo:

<https://www.montafon.at/>

Anreise:

Mit dem Railjet bequem und ohne Umsteigen fahren Sie in sechs Stunden von Wien nach Bludenz. Von Bludenz nach Schruns fährt die [Montafon Bahn](#). Danach Weiterfahrt mit Regionalbussen. Schon gewusst? Das Rail and Drive Konzept der ÖBB hat einen Standort in Bludenz.

Zum meinen Februar Reise-Inspirationen geht's [hier](#) entlang.